

ANFRAGE der FDP- Fraktion vom 07.09.2011	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	Ortschaftsrat Grötzingen 26.10.2011 164 5 öffentlich
Radfahrer- und Fußgängerbrücke westlich des Bahnhofs		

Die am westlichen Ortseingang gelegene Radfahrer- und Fußgängerbrücke am Bahnhof wurde in ihrer fast 45jährigen Vergangenheit mehrfach repariert und saniert. Das äußere Erscheinungsbild als Entree zum Ort stellt sich für Radfahrer wie auch Autofahrer mittlerweile wenig freundlich dar: Die Ansichtsflächen des Bauwerkes sind verschmutzt und vergraut, das Gelände ist ungepflegt.

Der technische Zustand wird amtlicherseits laufend überwacht, gleichwohl befindet sich auch die Fahrbahnoberfläche, zu mindestens optisch, in keinem guten Zustand. An einer Stelle bildet sich ein vermutlich bis zur Armierung reichender Ausbruch aus, der im kommenden Winter wohl relevant werden wird.

Anfrage:

Wie und wann wurde der technische Zustand des Brückenwerkes zuletzt bewertet?
Ist an einen Anstrich oder Reinigung der unansehnlichen Oberflächen und des Geländers zu denken?

Wie wird die Restlebensdauer des Bauwerkes angegeben?

Stellungnahme der Ortsverwaltung:

Für die Sanierung des Bauwerks wurde im Jahr 2010 eine Projektvorstellung durchgeführt. Die Maßnahme wurde in den laufenden DHH 2010/2011 aufgenommen.

Die Instandsetzung des 1968 hergestellten Bauwerks umfasst folgende Leistungen:

- Die nicht mehr verkehrssicheren Oberleitungsschutzdächer müssen abgebrochen und durch eine Konstruktion nach neuen Richtlinien ersetzt werden.
- Die korrodierten Geländer sind zu beseitigen und durch höhere radfahrsichere Geländer zu ersetzen. Ebenso müssen die Gehwegübergänge erneuert werden.
- Auf dem Überbau ist die Kunststoffisolierung zu erneuern.

- Umfangreiche Betonsanierungen an den Widerlagern und am Überbau sind durchzuführen.

Der Bauwerksabschnitt über der B 10 steht in der Unterhaltungslast des Landes Baden – Württemberg. Die Stadt beabsichtigt diesen Bereich ebenfalls gleichzeitig in einer Baumassnahme zu sanieren. Die Kosten der Sanierung dieses Teilabschnittes werden vom Land übernommen.

Zurzeit werden die Ausführungsplanung und die Ausschreibung erstellt. Danach sollen die Sanierungsarbeiten in 2012 durchgeführt werden.

Nach dieser Instandsetzung kann von einer theoretischen Nutzungsdauer ab Herstellung von 80 Jahren ausgegangen werden. Demnach würde die Restlebensdauer noch 37 Jahre betragen.